

Gold- und Silberschmied/in der Fachrichtung Silberschmieden

Besonderheit	Neu geordneter Ausbildungsberuf; Ausbildung ist ab dem Ausbildungsjahr 2025/2026 möglich
Berufstyp	Anerkannter Ausbildungsberuf
Ausbildungsart	Duale Ausbildung in Handwerk und Industrie (geregelt durch Ausbildungsverordnung)
Ausbildungsdauer	3,5 Jahre
Lernorte	Ausbildungsbetrieb und Berufsschule (duale Ausbildung)

■ Was macht man in diesem Beruf?

Gold- und Silberschmiede und -schmiedinnen der Fachrichtung Silberschmieden fertigen z.B. liturgische und profane Gefäße, Leuchter, Besteck aber auch Schmuck aus Silber oder unedlen Metallen wie Kupfer oder Messing, die sie z.T. versilbern. Sie arbeiten nach eigenen Entwürfen, Vorlagen oder Kundenwünschen. Das Material, z.B. Silberbleche, bringen sie beispielsweise durch Schmieden, Hämmern, Abkanten oder Gießen in die gewünschte Form. Sie fügen Gegenstände z.B. durch Löten zusammen und bringen Verschlüsse, Deckel oder Bewegungsmechaniken an, z.B. für Etais oder Dosen. Die Oberflächen gestalten sie durch Schleifen, Polieren, Ziselieren, Emaillieren oder durch Auflöten von Drähten oder Blechen. Neben Neuanfertigungen reparieren sie Silberobjekte oder arbeiten sie um. In der Industrie werden Silberwaren teilweise maschinell und in Serie produziert. Hier stellen Gold- und Silberschmiede und -schmiedinnen der Fachrichtung Silberschmieden Modelle her, stellen Maschinen ein und überwachen die Fertigung.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Gold- und Silberschmiede und -schmiedinnen der Fachrichtung Silberschmieden finden Beschäftigung

- in handwerklichen Silberschmiedewerkstätten
- in der Silberwaren herstellenden Industrie
- in Restaurierungswerkstätten
- in Juweliergeschäften
- in Pfand- bzw. Auktionshäusern

Arbeitsorte:

Gold- und Silberschmiede und -schmiedinnen der Fachrichtung Silberschmieden arbeiten in erster Linie

- in Werkstätten
- in Produktionshallen (bei Beschäftigung in der Industrie)

Darüber hinaus arbeiten sie ggf. auch

- in Verkaufsräumen von Juweliergeschäften

■ Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben.

■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Geschicklichkeit und Auge-Hand-Koordination (z.B. beim Schmieden von Werkstücken, beim Montieren von Bewegungsmechaniken)
- Sorgfalt (z.B. beim Feinschleifen, Reinigen und Polieren von Werkstücken)
- Beobachtungsgenauigkeit (z.B. Erkennen von Oberflächenunebenheiten)
- Zeichnerische Fähigkeiten (z.B. beim Anfertigen von Skizzen und Detailzeichnungen)
- Kreativität und Sinn für Ästhetik (z.B. beim Entwerfen von Gerät und Dekorationen, beim Emaillieren)

Schulfächer:

- Werken/Technik (z.B. beim Anfertigen von Entwürfen für Silberschmuck oder liturgisches Gerät, beim Umformen von Metallen)
- Chemie (z.B. zum Verstehen der chemischen Vorgänge beim Legieren von Metallen)
- Deutsch (z.B. bei der Kundenberatung)
- Kunst (z.B. beim Gestalten von Schmuck oder Emailarbeiten)

■ Was verdient man in der Ausbildung?

Beispielhafte Ausbildungsvergütungen pro Monat:

- 1. Ausbildungsjahr: € 1.267 (Industrie)
- 2. Ausbildungsjahr: € 1.338 (Industrie)
- 3. Ausbildungsjahr: € 1.448 (Industrie)
- 4. Ausbildungsjahr: € 1.514 (Industrie)

■ Weitere Informationen



BERUFENET

Alles über die Welt der Berufe

planet-beruf.de

Alles über Ausbildung, Berufswahl und Bewerbung – Infos für Jugendliche, Lehrkräfte und BO-Coaches, Eltern und Erziehungsberechtigte



Berufs
Informations
Zentrum

Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



Bundesagentur für Arbeit

www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

